

# Tagungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 9: **Wohnungsbau = Construction d'habitation = Dwelling construction**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## WC-Kunstharzsitze



mit und ohne Deckel  
in verschiedenen Grössen  
und modernen Farben  
vielseitig montierbar  
durch verstellbare Scharniere  
und auswechselbare Stützpuffer  
hygienisch –  
aus bestem Kunststoff  
mit homogener Oberfläche  
zur leichten Reinigung  
Verlangen Sie Unterlagen

**Super  
form**

ein hochwertiges Schweizerprodukt

F. Huber + Co. 8037 Zürich  
Telefon 01-28 92 65  
Fabrikation: 8954 Geroldswil  
Telefon 01-88 17 44

## Tagungen

### VSS-Tagung über Planung und Betrieb von Parkgaragen

Donnerstag, den 16. November 1972, im Kongreßhaus Biel. Zweck: Einführung in die neuen Normen über Parkgaragen und Parkflächenbedarf. Vortragsthemen: Parkraumplanung in Städten, Parkflächenbedarf, Projektierung, Wirtschaftlichkeit und Betrieb von Parkhäusern.

### Kurse in Netzplantechnik für das Bauwesen

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB führt auch dieses Jahr wieder ihre erfolgreichen, speziell auf die Belange des Bauwesens (Hoch- und Tiefbau) ausgerichteten Kurse über Projektorganisation mit Netzplantechnik durch. Als Referenten stehen wiederum die Ingenieure J. Brandenberger und E. Ruosch zur Verfügung. Folgende Termine sind vorgesehen:

Informationstagung Bern, 4. Oktober 1972 (nachmittags); Instruktionkurs Bern, 2./3. November und 21./22. November 1972 (4 Tage); Informationstagung Zürich, 30. November 1972 (nachmittags); Instruktionkurs Zürich, 8./9. Januar und 22./23. Januar 1973 (4 Tage).

Die Veranstaltungen richten sich an Inhaber und Mitarbeiter von Architekturbüros, Ingenieurbüros, Bauunternehmungen, Baubehörden und ähnlicher Betriebe. Prospekte können angefordert werden bei der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung, Sumatrastraße 15, 8006 Zürich, Telefon 01 / 322644.

## Buchbesprechungen

Herbert Fleischer

### Haus- und Gartenschwimmbäcken wirtschaftlich planen und bauen

Heinz-Joachim-Draeger-Verlag, in Kornwestheim/Stuttgart, Roßbergstraße 4. 232 Seiten Gesamtumfang, über 150 Farb- und Schwarz-Weiß-Photos, Karikaturen, Zeichnungen, DIN  $\frac{2}{3}$  A4, Kunstdruck. Glanzfolien-Ganzeinband DM 25.–.

Der private Schwimmbad-Sauna-Markt arbeitete 1960 bis 1970 mit hohen Zuwachsraten. Der Exklusiv-Luxus-Charakter ist infolge Serienfertigung bei stark gesenkten Preisen schon fast verlorengegangen, längst erschwinglich geworden, wie das Auto. Das Gesundheits-Sport-Denken gewinnt immer mehr Freunde. Oft hat auch Streß, Zeitmangel, sommerlich überfüllte Bäder und verstaubte Straßen den Anstoß zum Bau eines eigenen Schwimmbades oder einer eigenen Sauna gegeben. Pfarrer Kneipp: «Schwimmen – ideale Verbindung von Wasseranwendung und Gymnastik.»

Wie man ein Schwimmbad baut und plant, finden wir an Hand eines praktischen Beispiels: ein 4 x 8-m- und ein 4 x 10-m-Becken. Es beginnt mit den Herstellungskosten verschiedener Beckenkonstruktionen

und den Betriebskosten je Monat und Jahr. Dann folgen Vorplanung, Hauptplanung, das Bauen in mehreren Abschnitten, Baugenehmigung, technische Einrichtungen (Filter, Heizung usw.), Ausführungszeichnungen mit Details, hochliegender Wasserspiegel und praktische Ausführungsratschläge, Checklisten mit Balken- und Netzplänen für die Vorplanung. Hauptplanung und Bauablauf der verschiedenen handwerklichen Arbeiten schaffen Übersicht, sparen Geld und Zeit, schonen Nerven. Bauablaufplanungen lassen Fehler bereits in der Planung erkennen, deren Beseitigung hinterher erhebliche Kosten verursachen.

Die Anwendung ist heute schon in allen Wohnbereichen zu finden, so zum Beispiel in Hotels, Gaststätten, vor allem in Feriengebieten. Der um Schwimmbad, Sauna, Gymnastik- und Hobbyraum ausgedehnte Wohnlebens-Bereich entwickelt zu einem Gesundheits- und Freizeitzentrum.

Predtetschenski/Milinski

### Personenströme in Gebäuden

317 Seiten mit vielen Zeichnungen und Bildern, DIN A5. Kunststoff mit Schutzumschlag DM 26.–.

Die Bestimmungen der Abmessungen von Evakuierungswegen ist eine der wichtigsten Aufgaben bei der Erfüllung sicherheits- und brand-schutztechnischer Belange im Bauwesen. Ausgehend von Begriffsbestimmungen, werden Bewegungsformen und ihre Abhängigkeit von geometrischen Bedingungen der Flächen, auf denen sie stattfinden, beschrieben. Durch intensive analytische Untersuchungen der Bewegungsabläufe und grundlegenden Zusammenhänge der Bewegung von Personen in Gebäuden, vor allem Personenströmen, ist die Möglichkeit gegeben, detaillierte Aussagen zu diesem Problem zu machen. Im Zusammenhang damit wurden entsprechende Berechnungsverfahren entwickelt, Sonder- und Spezialfälle behandelt, sowie Durchlaßfähigkeit und Bewegungsintensität berücksichtigt.

Grunau

### Verblendfassade

Verkleidung der Außenwand mit keramischen Platten, Ziegeln, Kalksandstein, Naturstein und anderem Material. Etwa 200 Seiten, 16 x 23 cm. Kartonierte etwa DM 28.–.

Die Verblendfassade bietet für den Architekten mancherlei Probleme und Risiken, weil die physikalischen Vorgänge, die mit der Verblendfassade in Zusammenhang stehen, zur Zeit nicht genügend beobachtet oder geklärt sind. Als Folge von mangelndem Wissen treten Bauschäden auf, wie Abspaltungen der Steine und der Klinker, Ausprengungen von Mörtelfugen, Eluierungen von Bindemitteln und massive Wanddurchfeuchtungen. Der Verfasser hat sich intensiv mit diesen Problemen in Theorie und Praxis beschäftigt und somit Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt. Mit dieser Veröffentlichung werden dem Architekten und Ingenieur erste Unterlagen geboten, die es ihm ermöglichen, Verblendfassaden mit einem Minimum an Risiko herzustellen.